

**Der rächende Schatten Karl Mays.** Der Erfinder des Winnetou, des blauroten Methusalems und zahlloser anderer Gestalten, die unsere Jungen[p]hantasie bevölkerten, Karl May aus Dresden, den wir längst in Ruhe gestorben wähten, geht wieder um. Wie wir einem offenen Brief Professor Anton Bettelheims entnehmen, stellt das von ihm redigierte „Biographische Jahrbuch“ jetzt sein Erscheinen ein weil darin ein Nachruf für Karl May erscheinen sollte, gegen den der Anwalt der Mayschen Erben Einspruch erhob. Der Verlag des Jahrbuchs verlangte darauf von Professor Bettelheim einige redaktionelle Aenderungen, die dieser ablehnte. So rächt sich der frühere „Weltreisende“ noch nach seinem Tode an den Allzuliterarischen, die ihm nicht vergessen können, daß er seine Weltreisen am – Schreibtische machte und mit der Linken zweifelhafte Kolportageromane produzierte, während die Rechte moralische Jugenderzählungen schrieb. Daß es übrigens noch immer Kreise gibt, die den zweifellos Begabten als „Klassiker“ der Jugendliteratur betrachten, zeigt ein Karl-May-Jahrbuch, das kürzlich erschienen ist und – wie es so schön in einer Besprechung heißt – „unserer körperlich und seelisch schwer bedrängten Bevölkerung die romantische Note im Reiseroman erhalten“ soll. Geschmackssache!

---

Aus: Berliner Volks-Zeitung, Berlin. 66. Jahrgang, Nr. 249, 18.05.1918, S. 2.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, November 2018